

Nach abendfüllenden Gesprächen mit unseren Freunden stand fest, es sollte dieses Jahr ein Vietnam Urlaub werden. Unsere Freunde waren bereits einmal in Vietnam und die Reiseberichte und Fotos von dort waren sehr beeindruckend und haben uns letztlich erzeugt. Wir hatten ein Ziel, wir hatten einen Zeitraum und wir hatten noch mehrere Monate, um uns auf unsere Vietnam Rundreise vorzubereiten. Da das gesamte Vorhaben für uns so neu und unbekannt war, benötigten wir diese auch. Beides war ungewohnt für uns, nicht nur das Reiseziel Vietnam Rundreisen als Urlaubsform ebenfalls. Also begannen wir mit dem Wälzen von Reiseführern und durchforsteten das Internet. Bald schon hatten wir eine grobe Route ausgearbeitet.

Mitte Oktober dann wurde es höchste Zeit unser [Vietnam Visum](#) zu beantragen. Dafür setzten wir uns mit der Botschaft der Sozialistischen Republik Vietnam in Verbindung. Wir telefonierten, machten Passbilder, füllten Onlinedokumente aus und hatten bereits nach wenigen Tagen alles für unsere Reise geregelt. Somit konnte unser Urlaub beginnen.

### Die Anreise

Anfang Oktober war es endlich so weit. An einem schönen Montagvormittag betraten wir den Flieger, der uns in die vietnamesische Hauptstadt Hanoi bringen sollte. Wir waren furchtbar aufgeregt. Nach dem wir mit etwas Mühe unser sperriges Handgepäck verstaut hatten, begannen wir nervös auf unserem Bildschirm herum zu drücken, sämtliche Sitzeinstellungen auszuprobieren und im Bordmagazin zu blättern. Wie gut, dass wir bereits eine halbe Stunde nach dem Start das Mittagessen serviert bekamen. Der Kampf mit Tütchen, Döschen und stumpfem Plastikbesteck lenkte uns hinreichend ab.

### Ankunft in Hanoi

Nachdem das Gepäckband unsere beiden Rucksäcke ausgespuckt hatte, steuerten wir direkt eines der Taxis an, die vor dem Flughafengebäude warteten. Wir wurden freundlich und in gebrochenem Englisch begrüßt. Kaum dass wir saßen, begann eine halbsbrecherische Fahrt durch die Straßen Hanois. Verkehrsregeln schien es nicht zu geben in Vietnam Erfahrungen diesbezüglich konnten wir reichlich sammeln. Mit unserem Taxi gehörten wir eindeutig einer Minderheit an. Zu den am meisten vertretenen Fahrzeugen gehörten Mofas. Mofas, Fahrräder, Fußgänger, Busse und Autos bildeten ein undurchdringliches, wild hupendes Gewühl. Jeder schien genau da zu fahren, wo er gerade Lust hatte, vorgegebene Spuren gab es nicht. Als wir endlich am Hotel ankamen, waren wir überglücklich, die Fahrt überstanden zu haben und hundemüde. Vollkommen erschlagen von all den Eindrücken legten wir uns erst einmal Schlafen.

Im letzten Jahr wollte ich mir endlich einen meiner absoluten Wunschträume erfüllen und mich zum ersten Mal an das Experiment Rucksack-Tourismus wagen. Schon seit langer Zeit hatte ich mir gewünscht, ein Land mit dem Rucksack zu bereisen und auf diese Weise die Menschen, Sitten, Traditionen und Sehenswürdigkeiten besser kennenzulernen. Nach reiflicher Überlegung entschied ich mich letztendlich für einen Vietnam Urlaub. Ich erinnerte mich an die Diashow, die mein früherer Biologielehrer einst meiner Klasse im Unterricht vorgeführt hatte. Er schwärmte von seinen Vietnam Reisen in den höchsten Tönen, so dass mich ein Urlaub in diesem Land schon damals brennend interessierte.

Vor einem Jahr war es dann endlich soweit. Ich beschloss, den kommenden Urlaub in Vietnam zu verbringen und mit dem Rucksack durch das Land zu ziehen. Schließlich bietet sich eine Individualreise geradezu an, wenn die Verbindungen mit den öffentlichen

Verkehrsmitteln sehr gut und dazu noch überaus preisgünstig sind. Im Vorfeld bereitete ich mich ausgiebig auf die Reise vor und las so ziemlich jede Vietnam Info, die ich finden konnte. Die Reiseberichte Vietnam auf [dulichso.com](http://dulichso.com) und anderen Internet-Seiten haben mir sehr dabei geholfen. So wusste ich ungefähr, worauf ich mich einließ.

Im November trat ich schließlich die Reise an. Ich entschied mich für einen Hinflug in die Landeshauptstadt Hanoi, weil ich das Land von Norden nach Süden bereisen wollte. An Sehenswürdigkeiten habe ich alles mitgenommen, was möglich war. Die schöne Altstadt mit dem Viertel der 36 Gassen hat mich regelrecht verzaubert. Der Tagesausflug zum Hoan-Kiem-See war ein unvergleichliches Erlebnis. Es hatte definitiv was, über die The-Huc-Brücke zu laufen und Fotos vom Schildkröten-Turm zu machen. Der Abend im Wasserpuppentheater war ein Genuss vom Feinsten. Museen gibt es in Hanoi ebenfalls in ausreichender Menge und für Leute mit unterschiedlichen Interessen.

Nach meinem Aufenthalt in Hanoi begab ich mich zur Halong-Bucht, die laut einem Vietnam Reisebericht zu den Hauptattraktionen des Landes gehören sollte. Mich erwartete dort alles andere als eine Enttäuschung. Das UNESCO-Welterbe mit den zahlreichen unbewohnten Inseln und den beeindruckenden Felsen ist in der Tat ein wahres Naturparadies. Ganz besonders begeistert hat mich der Ausflug zur Fledermausgrotte.

Verstreut über das ganze Land hat Vietnam einiges an Sehenswürdigkeiten zu bieten. Nicht entgehen lassen sollte man sich beispielsweise ein Besuch in der Hauptstadt Hanoi, das mit seinen kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Zentren immer für eine besondere Atmosphäre sorgt. Hanoi verfügt über einen ganz individuellen asiatischen Charme, der durch die vielen alten Tempel, Parkanlagen und seine Quirlichkeit unvergessliche Momente bietet. Ein unbedingtes MUSS ist auch ein Besuch des Ho Chi Minh Mausoleums, des Hoan Kiem Sees sowie des Literaturtempels. Toll und unbedingt sehenswert ist in Hanoi auch das weit über die Landsgrenzen bekannte Wasserpuppentheater, was einen unbedingten Besuch erfordert. Ausklang findet man im Anschluss daran bei einer guten Tasse des legendären Arabischen Kaffees, genossen in einem der von Einheimischen besuchten Straßencafés.

Wer möchte, schließt einen Trip in die Berge nach Sapa an, das bei vielen Touristen äußerst beliebt ist. Hier kann man u.a. die Reisterrassen bewundern, die sich ganz besonders schön bei Sonnenaufgang zeigen und die Besucher zum Staunen bringen. Auch ein Besuch in der Halong Bucht sollte darüber hinaus nicht ausgelassen werden. Wer Zeit hat, erlebt die Bucht auf einer der zahlreichen Dschunken. Als weitere touristische Sehenswürdigkeiten sind auch die Insel Phu Quoc, Ho Chi Minh Stadt, der Chu Chi Tunnel, das Con Dau Archipel, Hoi An sowie das Biosphärenreservat Can Gio zu nennen.